

## Dozentinnen und Dozenten

### Prof. Dr. Godehard Brüntrup

*München*

Geb. 1957 in Fulda, hält seit 2003 die Professur für Metaphysik, Philosophie des Geistes und der Sprache an der Hochschule für Philosophie SJ. Als Leiter des Erich-Lejeune-Stiftungslehrstuhls für Philosophie und Motivation verbindet er die strenge Wissenschaftlichkeit der analytischen Philosophie mit dem Anspruch der Lebens-tauglichkeit und Praxisrelevanz.

### Felix Gietenbruch, lic.theol.

*Winterthur / CH*

Geb. 1972. Studierte Theologie in Basel. Seit 2014 ist er Gemeindepfarrer in Oberwinterthur, vorher in Dürnten (Schweiz). Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Er publizierte das Buch „Höllenfahrt Christi und Auferstehung der Toten. Ein verdrängter Zusammenhang“.

### Dr. med. Matthias Girke

*Berlin*

Geb. 1954. Internist, Diabetologe, Mitbegründer des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe – Klinik für Anthroposophische Medizin in Berlin.

Vorstandsmitglied der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland (GAAÄD) und im Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD).

### Prof. Dr. Regine Kather

*Freiburg*

Geb. 1955, Studium von Physik, Philosophie und Religionswissenschaften; Promotion (1989) und Habilitation (1997) in Philosophie; seit 2004 Professorin für Philosophie an der Universität Freiburg i. Br.; Forschungsschwerpunkt Naturphilosophie, Anthropologie und Religionsphilosophie mit interkultureller Perspektive.

Publikationen u. a.: Was ist Leben?, 2003; Person, 2007; Die Wiederentdeckung der Natur, 2012.

### Sabine Mehne

*Darmstadt*

Jg. 1957, Staatsexamen als Physiotherapeutin und selbstständige Tätigkeit in eigener Praxis bis 1997. Eigene Nahtoderfahrungen in der Kindheit und während einer Krebserkrankung mit 38 Jahren. Mitbegründerin und Vorstandsvorsitzende des N.NTE, Autoren- und Vortragstätigkeiten. Verschiedene Publikationen zum Thema, zuletzt „Licht ohne Schatten - Leben mit einer Nahtoderfahrung“ (Patmos 2013, Heyne 2014).

### Univ.-Doz. Dr. Eckart Ruschmann

*Bregenz*

Studium der Indologie, Philosophie und Psychologie. Seit 1976 Berater und Ausbilder für Beratung.

2002 Habilitation für Philosophie an der Universität Klagenfurt mit einer Arbeit über „Philosophische Beratung“ (publ. Stuttgart 1999). Lehrtätigkeit an Fachhochschulen und Universitäten. Philosophischer Berater und personenzentrierter Psychotherapeut.

### Elisa Ruschmann, Dipl.-Psych.

*Bregenz / Freiburg*

Studium der Malerei (Folkwang-Hochschule Essen), der Psychologie (Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin) und der Philosophie. Tätig in Beratung, Supervision und Körperarbeit (F.M. Alexander-Technik) sowie als Ausbilderin für personenzentrierte (werteorientierte) Beratung.

### Veranstaltungsort:

Caritas Tagungszentrum,  
Wintererstraße 17-19  
79104 Freiburg i.Br.  
Deutschland

### Kosten:

Tagungsgebühr € 200,-  
(inkl. 2 Mittagsmahlzeiten und Pausengetränken)

Anmeldung per Email: [tagungfreiburg@aon.at](mailto:tagungfreiburg@aon.at)

### Übernachtung:

Übernachtungsmöglichkeit im Tagungshaus  
(EZ € 57,50 pro Nacht u. Person, mit Frühstück)  
Doppelzimmer in einem zu Fuß erreichbaren Hotel.  
Reservierung der Zimmer durch uns.

**Veranstalter:** Netzwerk Nahtoderfahrung e.V. und  
Bodensee-Kolleg (Bregenz und Freiburg)

Schriftliche bzw. telefonische Kontakte:

**Bodensee-Kolleg (E. Ruschmann)**

Rathausstraße 37  
6900 Bregenz / Österreich  
☎ +43 (0)650 - 29 18 060



netzwerk  
nahtod-erfahrung e.v.

*Bodensee-Kolleg*  
Mit Sinn und Werten leben

T A G U N G

## Nahtoderfahrungen und Menschenbild

aus philosophischer,  
psychologischer und  
spiritueller Perspektive



Freiburger Münster, Kirchenfenster

Freiburg i.Br.

3. – 5. Juli 2015

## **FREITAG 3.7.2015**

### **15:45 Uhr Begrüßung**

### **16:00 Uhr Vortrag**

Univ.-Doz. Dr. Eckart Ruschmann

### **Menschenbilder als Deutungshintergrund für Nahtoderfahrungen**

Die sehr unterschiedlichen Interpretationen von Nahtoderfahrungen - auch von Wissenschaftlern – basieren auf verschiedenen theoretischen Grundlagen. Vor allem die anthropologischen Hintergrundannahmen entscheiden darüber, welche Deutung möglich scheint, welche nicht. Dieser Vortrag möchte einen Überblick über die verschiedenen Menschenbilder geben und dazu anregen, das eigene Welt- und Menschenbild zu reflektieren.

17:00 Uhr Pause

### **17:15 Uhr Vortrag**

Felix Gietenbruch, lic.theol.

### **Nahtoderfahrungen und Christentum: eine herausfordernde Chance**

Auch wenn Berichte von Nahtoderfahrungen mittlerweile den kirchlichen Raum erobert haben - christliche Theologen tun sich nach wie vor schwer mit ihnen. Doch anstatt sich davon herausfordern zu lassen, wird oft mit skeptischer Distanz reagiert.

Der Vortrag begreift Nahtoderfahrungen als Chance, traditionelle theologische Begriffe wie Gericht und Auferstehung neu zu verstehen und damit auch das christliche Menschenbild.

## **SAMSTAG 4.7.2015**

### **9:00 Uhr Vortrag**

Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ

### **Nahtoderfahrung und das Leib-Seele-Problem**

Im Vortrag wird der phänomenale Gehalt sogenannter „Nahtoderfahrungen“ beschrieben und analysiert. Die NTE wird zunächst als immer noch rätselhaftes Phänomen erwiesen. Fünf verschiedene Strategien der Interpretation werden dargelegt. Trotz der Schwierigkeiten der Interpretation und Erklärung sollte der subjektive phänomenale Gehalt der Nahtoderfahrung ernstgenommen werden.

Sie weist typische Charakteristika einer mystischen Erfahrung auf. Nahtoderfahrungen können grundlegende Einstellungen im Bereich der Moral, der Philosophie und der Religion dauerhaft verändern und vertiefen.

10:00 Uhr Pause

### **10:15 Uhr Vortrag**

Dr. med. Matthias Girke

### **Das Menschenbild der anthroposophischen Medizin und die Nahtoderfahrungen**

Nahtoderfahrungen sind eine Herausforderung für das Verständnis des Menschen. Statt sie als solche wahrzunehmen, werden sie vielfach mit unterschiedlichen Hypothesen ‚erklärt‘ und in ihrer möglichen Botschaft verkannt. Welche Bedeutung haben sie für das Menschenbild der Medizin? Methodische Hilfestellungen zu diesen Fragen ergeben sich aus der Anthroposophischen Medizin und ihrem Menschenverständnis, das die leibliche, seelische *und* geistige Dimension einschließt.

11:15 Uhr Pause

### **11:30 Uhr Vortrag**

Sabine Mehne

### **Die Veränderung meines Menschenbildes aus Sicht der eigenen Nahtoderfahrung**

Die Nahtoderfahrung brachte mich an einen Punkt, an dem alle Bilder unwichtig wurden und ich ohne sie wieder zurück ins Leben kehrte. Ein Neustart auf allen Ebenen. In meinem Beitrag erzähle ich, wie sehr mich dieser Umwandlungsprozess in den letzten Jahren gefordert, aber auch zutiefst bereichert hat und welche Impulse sich daraus auch für andere Menschen ergeben könnten.

12:30 Uhr Mittagspause

### **14:30 – 15:30 Uhr**

### **Diskussion mit den Referent(inn)en (I)**

15:30 Uhr Pause

### **15:45 – 16:45**

### **Diskussion mit den Referent(inn)en (II)**

### **17:00 Uhr Vortrag**

Prof. Dr. Regine Kather

### **Liebe als Form der Selbstüberschreitung. Überlegungen in Anlehnung an Schelers Menschenbild**

Der Mensch, so Scheler, sei ein Mikrokosmos, der zur Natur, zu den Mitmenschen und zu Gott in eine von Sympathie und Liebe geprägte Beziehung treten kann. Selbstüberschreitung ist eine Bedingung der Entwicklung von Identität. Dadurch bietet Schelers Menschenbild vielfältige Anregungen, um Transzendenzerfahrungen, wie sie von Nahtoderfahrenen geschildert werden, zu interpretieren und eine Neuordnung des Alltagslebens zu vollziehen.

20:00-22:00 Uhr

### **Podiumsdiskussion**

Mit den Referentinnen und Referenten und weiteren Experten

## **SONNTAG 5.7.2015**

### **9:00 Uhr Vortrag**

Elisa Ruschmann, Dipl.-Psych.

### **Menschenbild, NTE und Selbsterkenntnis**

Menschen suchen nach dem für sie Guten und niemand mag sich dabei mit dem Schein begnügen – so Platon. Das Problem hierbei ist, dass Menschen sich in der Bestimmung des Guten immer wieder täuschen. Auch in Lebensrückblicksberichten von Nahtoderfahrungen wird diese Art von Täuschung thematisiert und zugleich von einem Zuwachs an Einsicht und Selbsterkenntnis gesprochen. Menschliches Reifen scheint ‚hier wie dort‘ eine zentrale Thematik zu sein.

10:00 Uhr

### **Reflexion der Tagungsinhalte**

in thematischen bzw. spontanen Gruppen

11.15 Uhr Pause

11:30 - 13:00 Uhr

### **Austausch im Plenum und Abschluss**

### **13:00 Gemeinsames Mittagessen**